

Jahresbericht

über

das Königliche Gymnasium

zu

Bartenstein.

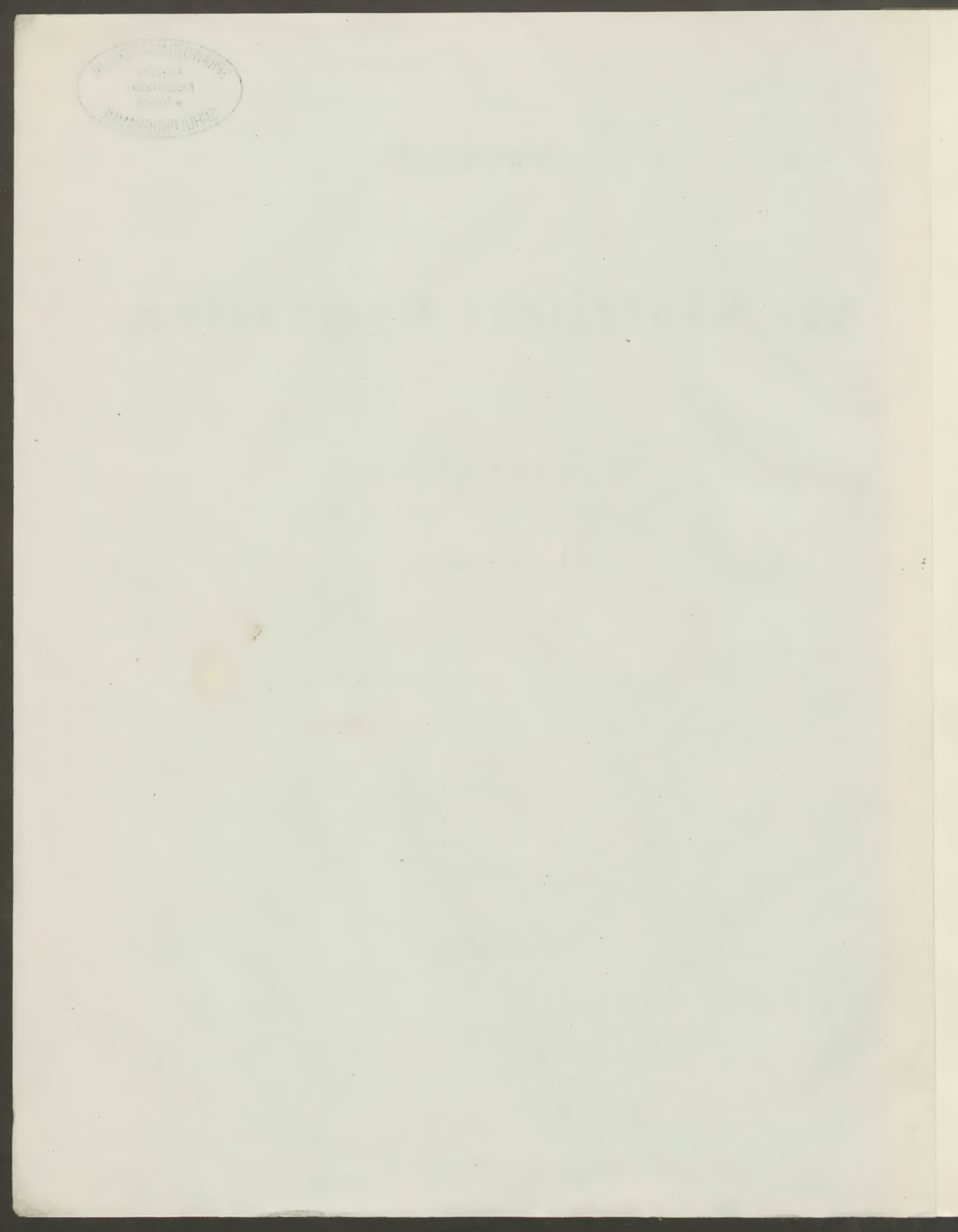
Ostern 1907.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor **Dr. E. Roese.**

Bartenstein 1907.
Gedruckt bei Joh. Herm. Neumann.

1907. Progr. No. 2.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Verteilung der Stunden unter die Lehrgegenstände.

	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Zusammen		Vorschule Abt. 1.	Vorschule Abt. 2
Religion: a) evangel.	2	2	2	2	2	2	2	3	17	Religion	2	
Religion: b) kathol.	2		2			2		1	7			
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	2 / 1 } 3	3 / 1 } 4	23	Lesen und Deutsch	6	6
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61	Anschauungs-Unterricht	1	
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	Rechnen	5	5
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17	Singen	1	
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 / 1	2 / 1	2 / 1	2 / 2	2	2	23	Schreiben	5	5
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30		NB. Beide Abteilungen werden in einem Klassen-Zimmer unterrichtet.	
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16			
Schreiben	—	—	—	— 1	—	—	2	2	5			
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8			
Zusammen	30	30	30	31	31	30	25	25	237	zusammen	20	20
Turnen	3		3		3		3		12			
Singen	Tenor und Bass 1, Sopran und Alt 1. Chor 1						2		5			
Hebräisch (fak.)	2	—	—	—	—	—	—	—	2			
Englisch (fak.)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Zeichnen (fak.)	2			—	—	—	—	—	2			
Zusammen									262			

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden

a) im Sommerhalbjahr 1906.

	Amtliche Stellung	Name	Ord.	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Vorschule	Sa.
1	Direktor	Dr. **Obricatis** [1]		6 Griech.		7 Lat.							13
2	Oberlehrer	Prof. **Lackner**		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.					17
3	,,	Prof. **Hasse**	I	7 Lat.	7 Lat.	6 Griech.							20
4	,,	Prof. **Gruber**, vertreten durch Kand. **Dallwig**	IV			2 Phys.	3 Math. 2 Nat.	3 Math.	2 Geom. 2 Rechn. 2 Erdk.	2 Erdk.	3 Rel. 2 Erdk.		23
5	,,	**Plew**	U II	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Dtsch 3 Gesch u. Erdk.	2 Gesch.		8 Lat.				22
6	,,	**Hundsdörffer**	O III	3 Turnen	3 Dtsch.		8 Lat.	6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.	4 Franz.				24 + 3
7	,,	**Giere**	O II		6 Griech.	3 Turnen	2 Dtsch. 1 Erdk.				4 Dtsch. 8 Lat.		24
8	,,	**Schröder**	U III		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	6 Griech 2 Rel.	2 Dtsch 8 Lat.	2 Gesch.				24 + 2
9	,,	Dr. **Haupt**		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.		2 Naturb.	2 Naturb.	4 Rechn.			24
10	Kand. d. h. Schulamts, Mitglied des päd. Seminars	**Hundertmarck**	V	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.					3 Dtsch.	2 Rel. 3 Dtsch. 8 Lat.			23
11	Zeichenlehrer	**Kosney**	VI	2 Zeichnen (wahlfrei)			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn	4 Rechn. 2 Naturb.	2 Rel. 5 Rechn. 1 Ansch	24
12	Lehrer am Gymnas.	**Corinth**	VII	3 Singen (1 Bass u. Tenor, 1 Alt u. Sopran, 1 Chorsingen.)			1 Schreiben	2 Rel.	2 Rel.	2 Naturb. 2 Schrb / 2 Singen	2 Schrb.	6 Lesen 5 Schrb. 1 Singen	28
13	Kathol. Religionslehrer	Pfarrer **Wronka**		2 Religion		2 Religion			2 Rel.		1 Rel.		7

Den Turn-Unterricht in Turn-Abteilung III (Klasse UIII und IV) erteilte der Lehrer an der höheren Töchterschule Krech, den in Turn-Abteilung IV (Klassen V und VI) der Lehrer an der Unteroffiziervorschule Lumma.

[1]) Vom 1. Juli ab Direktor Dr. Roese.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden
b) im Winterhalbjahr 1906.

	Amtliche Stellung	Name	Ord	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Vorschule	Sa.
1	Direktor	Dr. **Roese**		6 Griech.		7 Lat.							13
2	Oberlehrer	Prof. **Lackner** [1])											
3	„	Prof. **Hasse**	I	7 Lat.	7 Lat	6 Griech.							20
4	„	Prof. **Plew**	UII	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 3 Gesch. u Erdk	2 Gesch.		8 Lat.				22
5	„	Prof. **Valentin**	IV			2 Phys.	3 Math. 2 Natb.	3 Math. 2 Natb.	4 Rechn u. Math. 2 Gesch. 2 Erdk. 2 Naturb.		2 Erdk.		24
6	„	**Hundsdörffer**	OIII	3 Turnen (I u. OII)	3 Dtsch	6 Griech	8 Lat.	2 Gesch. 1 Erdk.	4 Franz.				24 + 3
7	„	**Giere**	VI		6 Griech.		2 Dtsch. 1 Erdk.				4 Dtsch. 8 Lat.		21
8	„	**Schröder** [2])											
9	„	Dr. **Haupt**	OII	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math				4 Rechn. 2 Erdk 2 Naturb.			24
10	cand. sem.	**Dziubiella**		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Rel. 3 Dtsch.				24
11	„	**Wendling** [3])	V	2 Rel.	2 Rel.	3 Turnen (UII u. OIII)		6 Griech.		3 Dtsch 8 Lat.			24
12	„	Dr. **Spintler** [4])	UIII				2 Rel. 6 Griech.	2 Dtsch. 8 Lat.			3 Rel.		21
13	Zeichenlehrer	**Kosney**		2 Zeichnen (fak.) (I–UII)			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Nat.	2 Rel. 5 Rechn. 1 Ansch.	24
14	Lehrer am Gymnas.	**Corinth**	VII	3 Singen (1 Bass u Tenor, 1 Alt u. Sopran, 1 Chorsingen.)			1 Schreiben. (OIII–IV)	2 Rel.		2 Nat. 2 Schrb.	2 Schrb.	6 Lesen 5 Schrb 1 Singen	27
										2 Singen (V u. VI)			
15	Kathol Religionslehrer	Pfarrer **Wronka**		2 Religion (I u. OII)		2 Religion (UII–UIII)			2 Religion (IV u. V)		1 Rel.		7

Den Turn-Unterricht in Turn-Abteilung III (Klassen U. III u. IV) erteilte der Lehrer an der Volksschule Mundt, den in Turn-Abteilung IV (Klassen V u. VI) wie im Sommer Lumma.

[1]) Vom 27. Oktober 1906 ab wegen Krankheit beurlaubt; für ihn vom 15. Nov. ab Kand. Dziubiella (s. 2a).
[2]) † 20. Nov. 1906; für ihn vom 3. Dez. ab Kand. Dr. Spintler (s. 9a). — [3]) Vom 15. Nov. ab. — [4]) Vom 3. Dez. ab.

3. Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Professor H a s s e.

Religion: a) Evangelische: 2 Std., i. S. H u n d e r t m a r c k, i. W. S c h r ö d e r, vom Dezember ab W e n d l i n g. (Noack, Hilfsbuch, Ausgabe B.) Das Johannesevangelium und der erste Johannesbrief. Kirchengeschichte bis zur Neuzeit. Lektüre einiger Schriften Luthers. Wiederholung des Katechismus, von Kirchenliedern und Sprüchen.

b) Katholische: (I—OII) 2 Std. W r o n k a. (Dreher, Lehrbuch Teil I—IV.) Sacramentenlehre. Allg. Sittenlehre. Geschichte des christlichen Altertums bis auf Bonifatius.

Deutsch: 3 Std., i. S. H u n d e r t m a r c k, i. W. H a s s e. (Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur.) Klopstocks Oden, Stücke aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie und den Litteraturbriefen. Schillers Wallenstein. Goethes Iphigenie mit Berücksichtigung der des Euripides. Schillers Braut von Messina mit Berücksichtigung von Müllners Schuld und Grillparzers Ahnfrau. Ausgewählte Stücke aus Lessings Laokoon mit Berücksichtigung des Philoktet des Sophokles. Emilia Galotti. 4 Haus- und 4 Klassenaufsätze, halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

A u f s ä t z e: 1. a. Klopstocks Ode „Der Züricher See" ein Preisgesang der Freundschaft. b. „Lass auf dich etwas rechten Eindruck machen, So wirst du schnell den rechten Ausdruck finden; Und kannst du nur den rechten Ausdruck finden, So wirst du schnell den rechten Eindruck machen." (Rückert). — 2a. (Kl.-A.) Klopstocks Stellungnahme zur französischen Revolution. (Nach den einschlägigen Oden). b. Die Rede ist des Mannes Bildnis. — 3a. Weshalb ist müssiges Reden über die Person des Mitmenschen ein Uebel und eine Gefahr? b. Die geistigen Fähigkeiten der Tiere. — 4a. (Kl.-A.) Inwiefern bestimmen Wallensteins Pläne sein gesamtes Handeln seit der erneuten Übernahme des Feldherrnamtes bis zur Gefangennahme Sesins? (nach Schillers „Piccolomini.") b. Der Geist des Wallensteinschen Heerlagers. — 5. Wie bewahrheitet sich das Wort des Horaz M e r s e s p r o f u n d o, p u l c h r i o r evenit in der preussischen Geschichte? — 6. (Kl.-A.) Welchen Einfluss übt Goethes Iphigenie auf ihre Umgebung aus? — 7. Der Uebel grösstes ist die Schuld. — 8a. Reifeprüfungs-Aufsatz: W i e f ü h r t G o e t h e i n s e i n e r I p h i g e n i e d i e L ö s u n g d e s d r a m a t i s c h e n K o n f l i k t s h e r b e i? b. (Kl-A.) Welchen Anteil hat Pylades an der Handlung in Goethes Iphigenie?

Lateinisch: 7 Std. H a s s e. (Müller, lat. Schulgrammatik; Ostermann, Übungsbuch bearb. v. Müller, 5. Teil.) Horazens Gedichte in der festgesetzten Auswahl. Prosa: i. S. Cicero, pro Sestio mit Auswahl. Livius, 3. Dekade in der Auswahl von Jordan. i. W. Tacitus, Agricola. Annalen I mit Auswahl. Cicero, in Antonium I. II. Alle 14 Tage ein Extemporale, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuch. Grammatische Zusammenfassungen, Synonyma. Stilistisches. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung.

Griechisch: 6 Std. D e r D i r e k t o r. (Kaegi, Kurzgefasste Schulgrammatik.) Homer, Ilias XV, XVI u. XVII. Sophocles, Aias; i. S. Plato, Apologie und Kriton, i. W. Demosthenes, 1. olynthische Rede; Rede über den Frieden. Übungen im Extemporieren aus Homers Ilias und

Xenophons Hellenika. 8 Übersetzungen aus dem Griechischen, 4 Übersetzungen in das Griechische, beides als Klassenarbeiten; 1 freie Darstellung (griechisch) als Hausarbeit. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Grammatische Wiederholungen.

Französisch: 3 Std., i. S. Lackner, i. W. Dziubiella, (Plötz-Kares. Franz. Sprachlehre.) Molière, Le Misanthrope. Stücke aus Chuquet, La guerre de 1870/71. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische. Übungen im Sprechen. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche.

Englisch: 2 Std., i. S. Lackner, i. W. Dziubiella. (Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B. Neue Bearbeitung des kurzgefassten Lehrbuches.) Lesestücke und teilweise die dazu gehörigen Übungsstücke. Übersetzung einzelner englischer Gedichte aus dem Übungsbuche. Formenlehre und Syntax. Sprechübungen.

Hebräisch: 2 Std., i. S. Hundertmarck. (Strack, hebr. Grammatik nebst Übungsbuch und Vokabularium.) Wiederholung und Beendigung der Formenlehre, das Wichtigste aus der Syntax. Lektüre: Ausgewählte Stellen aus der Genesis; der 1. und 23. Psalm. Schriftliche Übersetzung deutscher Übungsstücke.

Geschichte und **Erdkunde**: 3 Std. Plew. (Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Cauer, Geschichtstabellen. Putzger, Historischer Schulatlas. Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lüddecke, Deutscher Schulatlas.) Geschichte der römischen Kaiserzeit bis 476. Deutsche Geschichte im Mittelalter und in der neueren Zeit bis 1648. Wiederholungen aus der alten und der neueren Geschichte. — Wiederholungen aus dem gesamten Gebiet der Erdkunde (etwa alle 3 Wochen eine Stunde.) Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 4 Std. Haupt. (Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik.) Erweiterung der ebenen Trigonometrie und ihre Anwendung auf Aufgaben der Feldmesskunst. Sphärische Trigonometrie. Stereometrie. Maxima und Minima. Erweiterung des Zahlbegriffs bis zu den komplexen Zahlen. Wiederholungen aus allen Gebieten. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1907:

1) Die gerade $y = -x + 7$ bildet mit den Koordinatenachsen ein Dreieck. Wie lautet die Gleichung des Inkreises dieses Dreiecks? — 2. Um wieviel km ist die Entfernung Rom—Chicago, gemessen auf grösstem Kreise, geringer als die Entfernung auf dem mittleren Parallelkreise beider Orte? Rom: $\varphi = 41{,}90^0$; $l = 12{,}48^0$ ö. Gr. Chicago $\varphi = 41{,}83^0$; $l = 87{,}61^0$ w. Gr. — Eine Kugel wird durch eine Ebene, welche einen Durchmesser stetig teilt, zerschnitten. Wie verhalten sich Inhalte und Oberflächen beider Teile? — 4. Eine Anleihe von 25000000 M. wird zu $3^3/_4$ % verzinst. Zu wieviel % muss sie amortisiert werden, wenn sie in 48 Jahren getilgt werden soll?

Physik: 2 Std. Haupt. (Jochmann, Grundriss). Mechanik mit Anwendungen auf die Wärmelehre. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: i. S. Oberlehrer **Giere**, i. W. Oberlehrer **Dr. Haupt**.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Schröder, vom Dezember ab Wendling. Lehrbuch wie in I) Apostelgeschichte (unter Heranziehung des Urtextes), besonders die

Reden. Paulinische Briefe: an die Thessalonicher, Philipper, Korinther, Kolosser, Philemon. Der erste Brief des Petrus (sämtlich mit Auswahl). Die Geschichte der christlichen Kirche bis Pelagius nach Noack § 37—57. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und Kirchenliedern.

b) Katholische: S. Prima.

Deutsch: 3 Std. Hundsdörffer. (Kluge, wie in I.) i. S.: Indogermanischer und germanischer Sprachstamm. Das Nibelungenlied in der Übersetzung von Legerlotz, veranschaulicht durch Proben aus dem Urtexte; Ausblick auf die nordische Sage. Parzival nach der Ausgabe von Polack; Übersicht über das höfische Epos. Einzelne Lieder aus des Minnesangs Frühling und Walther von der Vogelweide gelesen und zum Teil im Urtexte gelernt; Übersicht über die höfische Lyrik. — Privatlektüre: Gudrun und Goethes Reinecke Fuchs. — i.W.: Goethes Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea; Lessings Minna von Barnhelm; Gedichte von Schiller: Das Eleusische Fest, der Spaziergang, die Ideale, Gunst des Augenblicks, Macht des Gesanges, Licht und Wärme, Breite und Tiefe u. a. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. — Privatlektüre: Kleists Prinz von Homburg und Grillparzers Goldenes Vlies. — Vorträge.

Aufsätze: 1. Die Betrachtung der Natur ist für den Menschen demütigend, aber auch erhebend. 2. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. 3. Rüdegers Seelenkampf. 4. Charakteristik Walthers von der Vogelweide. Nach seinen Gedichten. (Kl.-A.) 5. Die Wirkungen des Ackerbaus. Nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest“. 6. „Näher gerückt ist der Mensch an den Menschen. Enger wird um ihn, Reger erwacht, es umwälzt rascher sich in ihm die Welt.“ 7. Weshalb hat Lessing den Leutnant Riccaut eingeführt? 8. Schuld und Sühne in Goethes Götz von Berlichingen. (Kl.-A.)

Lateinisch: 7 Std. Hasse. (Lehrbücher wie in I.) Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale. Alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Halbjährlich eine kleine deutsche Ausarbeitung. Grammatische Zusammenfassungen, Synonyma, Stilistisches. Lektüre: Vergils Aeneis in der Auswahl von Sander, Buch IV und Stücke aus den folgenden Büchern. Aus Vergils Georgica: Lob Italiens, Lob des Landlebens. Livius, lib. XXII, Nr. 14— 20 (Auswahl von Jordan.) Sallusts bellum Iugurthinum mit Auswahl. Cicero, de senectute.

Griechisch: 6 Std. Giere. (Grammatik wie in I. Übungsbuch v. Kaegi, 2. Teil). Syntax der Genera des Verbums, der Tempora und Modi. Lehre vom Infinitiv, Partizipium und von den Partikeln (§§ 161—204). Wiederholung der Formenlehre, ebenso der früher gelernten Hauptpunkte der Syntax. Übersetzen, mündlich und schriftlich, aus dem Übungsbuch. — Lektüre: Homer, Odyssee XIII—XXIV mit Auswahl auf Grund eines Kanons. Herodot mit Auswahl auf Grund eines Kanons. Xenophons Memorabilien, Auswahl aus I, II, IV. — Alle zwei Wochen abwechselnd eine Übersetzung aus dem Griechischen oder ein Extemporale. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Französisch: 3 Std., i. S. Lackner, i. W. Dziubiella. (Sprachlehre wie in I. Übungsbuch von Plötz, Ausg. B.) Verne, Le tour du monde en 80 jours. Übungen im Sprechen. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, statt dessen bisweilen ein französisches Diktat. In jedem Monat einmal zusammenfassende grammatische Wiederholung nebst mündlichen und schriftlichen Übersetzungen ins Französische aus dem Übungsbuch.

Englisch: 2 Std., i. S. Lackner, i. W. Dziubiella. (Lehrbuch wie in I.) Lautlehre, vorbereitender Kursus, Formenlehre, Anhang. Sprechübungen. Übersetzung einzelner englischer Gedichte aus dem Übungsbuch.

Hebräisch: Der Unterricht fiel wegen Mangels an Teilnehmern aus.

Geschichte und **Erdkunde**: 3 Std. Plew. (Lehrbücher wie in I.) Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und römische Geschichte bis auf Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach Cauers Tabellen. Alle drei Wochen eine geographische Wiederholung. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 4 Std. Haupt. (Lehrbuch wie in I.) Auflösung quadratischer Gleichungen mit mehreren Unbekannten und der reciproken Gleichungen. Ebene Trigonometrie und Goniometrie. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 Std. Haupt. (Lehrbuch wie in I.) i. S. Wärmelehre nebst Anwendungen auf die Meteorologie; i. W. Magnetismus und Elektrizität. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Plew.

Religion: a) Evangelische: 2 Std., i. S. Schröder, i. W. Hasse. (Lehrbuch wie in I.) Propheten des Alten Testaments. Das Buch Hiob. Das Leben des Heilandes nach dem Evangelium des Matthäus mit Ergänzung durch die andern. Gliederung des Katechismus. Wiederholung von Psalmen und Liedern.

b) Katholische: (U II—U III) 2 Std. Wronka. (Lehrbuch wie in I.) Schluss der Glaubenslehre. Sittenlehre. Sacramentenlehre. Allgemeine Sittenlehre. Einführung in die Kirchengeschichte bis auf Bonifatius.

Deutsch: 3 Std. Plew. Schillers Glocke. Uhlands Ernst von Schwaben, Schillers Tell und Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Freiheitskriege. Lektüre von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Muff. Vorträge. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Aufsätze: 1. Der Einfluss des Wetters auf den Menschen. 2. Der Feierabend. Eine Schilderung nach Schillers Glocke. (Kl.-A.) 3. Die Macht des Gewissens. 4. Mit welchem Rechte kann man Uhlands «Ernst, Herzog von Schwaben» ein hohes Lied der deutschen Treue nennen? (Kl.-A.) 5. Inwiefern bildet der erste Auftritt von Schillers «Wilhelm Tell» die Exposition dieses Dramas? 6. War der Zusammenbruch 1806/7 für Preussen wirklich ein Unglück? (Kl.-A.) 7. Weshalb hat Deutschland eine Flotte nötig? 8. Gertrud und Hedwig in Schillers Wilhelm Tell. 9. (Kl.-A.) «Wenn die Not am grössten, ist Gottes Hülfe am nächsten«, dargestellt an der Lage Karls VI. bis zum Erscheinen der Jungfrau.

Lateinisch: 7 Std. Der Direktor. (Grammatik wie in I. Ostermann-Müller, Übungsbuch 4. Teil, 2. Abteilung.) Grammatik: Abschluss der Kasus-, Tempus- und Moduslehre; Synonyma, Stilistisches. Lektüre: Ovid, Auswahl aus den Elegien. Vergils Aeneis I nach der Auswahl von Sander. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Livius, Buch I in Auswahl. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Griechisch: 6 Std., i. S. Hasse, i. W. Hundsdörffer. (Grammatik wie in I, Übungsbuch wie in O II.) Grammatik §§ 113 bis 160. Die Syntax des Nomens. Die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre induktiv im Anschluss an die Lektüre. Übersetzungsübungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale. Vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Griechischen, halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Lektüre: Homer, Odyssee, Auswahl aus I, VI, IX, X. Xenophon, Anabasis III u. IV mit Auswahl auf Grund eines Kanons. Xenophon, Hellenica, Lib. I u. II mit Auswahl auf Grund eines Kanons.

Französisch: 3 Std., i. S. Lackner, i. W. Dziubiella. (Lehrbücher wie in O II.) Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. Grammatik: §§ 74—80 nebst Auswahl aus den §§ 81—132 gelegentlich und nach Bedürfnis. Übungen im Sprechen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französiche aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte: 2 Std. Plew. (Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte f. d. mittleren Klassen höherer Lehranstalten, II. Teil. Cauer, Geschichtstabellen. Putzger, Historischer Schulatlas). Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Zahlen aus dem Pensum der O III nach Cauer. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. Plew. (Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lüddecke, Deutscher Schulatlas) Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.

Mathematik: 4 Std. Haupt. (Lehrbuch wie in I.) Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 Std, i. S. Dallwig, i. W. Valentin. (Lehrbuch wie in I.) Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II (Magnetismus, Elektrizität, Grundbegriffe der Chemie.) Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Hundsdörffer.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Hundertmarck, seit Dezember Spintler. (Wegener, Hilfsbuch, Ausgabe B.) Das Reich Gottes im Neuen Testament. Bibellesen aus den Evangelien und aus der Apostelgeschichte. Lebensbild des Paulus. Geschichte der Reformation im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Gelernt wurden Stellen aus der Bergpredigt. Das 4. und 5. Hauptstück wiederholt mit Luthers Auslegung und Sprüchen. 3 Kirchenlieder. Wiederholung der in U III gelernten Psalmen. Die heutige Kirchenverfassung. Übersicht über die Weltreligionen.

b) Katholische: s. Untersekunda.

Deutsch: 2 Std. G i e r e. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek, 5. Abt.) Lesen und Erklären von Stücken aus der erzählenden, beschreibenden und didaktischen Prosa; Balladen und Romanzen, insbesondere von Schiller, Goethe, Uhland. Nacherzählen des Gelesenen. Lektüre von Körners Zriny. Auswendiglernen von Gedichten und von Stellen aus Zriny. Belehrung über Ablaut, Umlaut, Brechung und die poetischen Formen und Gattungen. 10 Aufsätze, davon 4 in der Klasse; ausserdem vierteljährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Lateinisch: 8 Std. H u n d s d ö r f f e r. (Grammatik wie in I. Ostermann-Müller Übungsbuch, 4. Teil.) Grammatik: 4 Std. Tempus- und Moduslehre (§§ 159—257). Wiederholungen aus der Formenlehre; Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Der Kalender. Synonyma, Stilistisches. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit. Vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar in der Klasse, halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — Lektüre: 4 Std., i. S. Caesar; i.W. anfangs Caesar, dann Ovid. Caesar de bello Gallico I, 30—45 V, VI, VII in Auswahl. Ovid, Metamorphosen (Ausgabe von Sedlmayer): Vorwort, Orpheus, Niobe, Philemon und Baucis, Phaethon, Schlusswort.

Griechisch: 6 Std., i. S. S c h r ö d e r, seit Dezember S p i n t l e r. (Grammatik wie in I.; Übungsbuch wie in O II). Grammatik: 3 Std. Die Verba auf μι und die unregelmässigen Verba (§§ 97 bis 111). Die gebräuchlichsten Präpositionen und einige Hauptregeln der Syntax im Anschluss an den Lesestoff. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Lektüre: 3 Std. Xenophon, Anabasis Buch I und II mit Auswahl.

Französisch: 2 Std, i. S. L a c k n e r, i. W. D z i u b i e l l a. (Lehrbücher wie in O.II.) Sprachlehre §§ 9—24, im Zusammenhang damit Übungsbuch, Kapitel 1—21. Übungen im Sprechen. Alle zwei Wochen eine Klassenarbeit.

Geschichte: 2 Std. P l e w. (Lehrbuch wie in U II.). Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte von den ältesten Zeiten bis 1740. Wiederholungen nach Cauers Tabellen. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. G i e r e. (Lehrbuch wie in I.) Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen.

Mathematik: 3 Std., i. S. D a l l w i g, i. W. V a l e n t i n. (Lehrbuch wie in I.) Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenrechnung. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Kreislehre. Gleichheit und Ausmessung geradliniger Figuren. Vierteljährlich eine Haus- und drei Klassenarbeiten.

Physik: 2 Std, i. S. D a l l w i g, i. W. V a l e n t i n. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre.) Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen aus der Gesundheitspflege. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Schröder, seit Dezember Kandidat Dr. Spintler.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Corinth. (Lehrbuch wie O III.) Das Reich Gottes im Alten Testament (Schluss). Die Psalmen. Bibellesen aus den historischen und poetischen Büchern. Einteilung der Bücher des Alten Testaments. Das 4. und 5. Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Gelernt wurden: Psalm 8; 19, 1—7; 23; 90; 121.

b) Katholische: s. U II.

Deutsch: 2 Std, i. S. Schröder, i. W. Spintler. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Untertertia, bearb. von Muff.) Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch, besondere Berücksichtigung des Ausdruckes und der Gedankenordnung. Übungen im mündlichen Erzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Kurze Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. 10 Aufsätze, 4 davon in der Klasse, dazu zwei kleine Ausarbeitungen in der Klasse.

Lateinisch: 8 Std, i. S. Schröder, i. W. Spintler. (Grammatik wie in U II. Übungsbuch wie in O III). Grammatik: 4 Std. Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Synonyma, Stilistisches. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder als häusliche Arbeit. Vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — Lektüre: 4 Std. Caesar, de bello Gallico I, cap. 1—29, II, III, IV mit Auswahl.

Griechisch: 6 Std., i. S Hundsdörffer, i. W. anfangs Lackner, dann Wendling. (Grammatik wie in I. Übungsbuch von Kaegi, Teil I.) Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre (§§ 1—85). Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an das Gelesene. Alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische behufs Einübung der Formenlehre, und zwar Klassenarbeiten, an deren Stelle im letzten Quartal zuweilen Hausarbeiten traten.

Französisch: 2 Std., i. S. Lackner, i. W. Dziubiella (Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B.) Elementarbuch, Kapitel 28—63 mit Auswahl, Elementargrammatik 27—63. Alle 2 Wochen eine Klassenarbeit.

Geschichte: 2 Std. Hundsdörffer. (Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch Teil I.) Überblick über die weströmische Kaisergeschichte von Augustus ab. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der Zahlen der alten Geschichte nach Cauer. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std Hundsdörffer. (Lehrbuch und Atlas wie in U II.) Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen.

Mathematik: 3 Std., i. S. Dallwig, i. W. Valentin. (Lehrbuch wie in I.) Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Parallelogramm, Kreislehre. Vierteljährlich eine Haus- und drei Klassenarbeiten.

Naturkunde: 2 Std., i. S. Haupt, i. W. Valentin. (Bail, Botanik, Heft II. Zoologie, Heft II.) Einige schwierigere Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Quarta.

Ordinarius: i. S. Kandidat Dallwig, i W. Professor Valentin.

Religion: a) Evangelische: 2 Std, i. S. Corinth, i W. Dziubiella. (Lehrbuch wie in O III.) Das Reich Gottes im Alten Testament (1. Teil). Die Jünger Christi in der Organisation der Gemeinde, Tätigkeit des Petrus. — Lesen geeigneter Abschnitte aus den 5 Büchern Mose. Bibellesen zur Wiederholung eines Charakterbildes Jesu. Lektüre der Apostelgeschichte, cap. 1—12. Das 3. Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Einteilung der Bücher des Neuen Testaments.

b) Katholische: (IV—VI.) 2 Std. Wronka. (Katechismus für die Diözese Ermland. Biblische Geschichte von Schuster-Mey) Drittes Hauptstück des Katechismus: Von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Auswahl. Kirchenlieder und Gebete.

Deutsch: 3 Std., i. S. Hundertmarck, i. W. Dziubiella. (Lesebuch von Hopf & Paulsiek, bearbeitet von Muff, 3. Abt.) Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch. Mündliches Wiedererzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; Wiederholung und Ergänzung früherer Pensen (Lesebuch, Anhang, Abschnitt 3, 4, 5). Wiederholung und Ergänzung der Interpunktionslehre. 8 Aufsätze, davon 5 in der Klasse, ausserdem alle 14 Tage ein Diktat.

Lateinisch: 8 Std. Plew. (Ostermann-Müller, Übungsbuch, 3. Teil.) Lektüre ausgewählter Stücke des Übungsbuchs. Grammatik: Die Kasuslehre, acc. c. inf., part. coni., abl. abs. an der Hand des Übungsbuches; Lernen von Vokabeln und Redeverbindungen. Synonymisches und Stilistisches; Wiederholung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit; vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen in das Deutsche.

Französisch: 4 Std Hundsdörffer. (Lehrbuch wie in III.) Elementarbuch u. Elementargrammatik 1—27a. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit als Übersetzung ins Französische, bezw. französisches Diktat.

Geschichte: 2 Std., i. S. Hundsdörffer, i. W. Valentin. (Jäger, Hilfsbuch.) Übersicht über die Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr., über die römische Geschichte bis Augustus, mit Beschränkung der Zeiten vor Solon und Pyrrhus.

Erdkunde: 2 Std., i. S. Dallwig, i. W. Valentin. (Lehrbuch u. Atlas wie in II.) Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Kartenskizzen.

Mathematik und **Rechnen**: 4 Std, i. S. Dallwig, i. W. Valentin. (Lehrbuch s. I und Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, Teil I.) Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. Anwendung der Sätze bei der Lösung der Konstruktionsaufgaben — Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Gewinn- und Verlustrechnung, Zins- und Gesellschaftsrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 Std., i. S. Haupt, i. W. Valentin. (Lehrbuch: Bail, Botanik, Heft I; Zoologie, Heft I.) Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Natürliches Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta.

Ordinarius: i. S. Kandidat Hundertmarck, i. W. Kandidat Wendling.

Religion: a) Evangelische: 2 Std., i. S. Hundertmarck, i. W. Corinth. (Lehrbuch s. O III.) Das 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst 18 Sprüchen. Wiederholung aus dem Katechismus-Pensum der Sexta. 5 Kirchenlieder. Biblische Geschichten des Neuen Testaments.

b) Katholische: s. Quarta.

Deutsch: 3 Std., i. S. Hundertmarck, i. W. Wendling. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta, bearbeitet von Muff.) Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im Nacherzählen. Geschichtserzählungen aus der Griechischen und römischen Sage. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten, zum Teil in lateinischer Schrift. Vierteljährlich 2 schriftliche Nacherzählungen, im ersten Halbjahr nur in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit.

Lateinisch: 8 Std., i. S. Hundertmarck, i. W. Wendling. (Ostermann-Müller, Übungsbuch, Teil 2.) Regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Konstruktion der Städtenamen, des acc. c. inf. und abl. abs. als Vorbereitung für die folgende Klasse. Lernen von Vokabeln und Wortverbindungen. Einige stilistische Anweisungen. Lektüre der lateinischen und deutschen Lesestücke des Übungsbuches. Wöchentlich eine Klassenarbeit, an deren Stelle im letzten Quartal zuweilen eine Hausarbeit trat.

Erdkunde: 2 Std, i. S. Dallwig, i. W. Haupt. (Lehrbuch und Atlas wie in U II). Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis der Karte, des Globus und des Reliefs. Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel.

Rechnen: 4 Std Haupt. (Lehrbuch wie in IV.) Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen wiederholt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 Std., i. S. Corinth, i W. Haupt. (Lehrbuch wie in IV.) Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung

verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

Ordinarius: i. S. Zeichenlehrer Kosney, i. W. Oberlehrer Giere.

Religion: a) Evangelische: 3 Std., i. S. Schröder, i. W. Spintler. (Lehrbuch wie in O III.) Das auserwählte Volk und seine Glaubenshelden. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. (A. T. 1—35. N. T. 3, 22, 33, 36.) Das erste Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen; das dritte Hauptstück ohne Luthers Auslegung. 4 Kirchenlieder und 10 einzelne Liederstrophen auswendig.

b) Katholische: s. Quarta.

Deutsch: 4 Std. Giere. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI.) Grammatik: Die Wortklassen; starke und schwache Deklination. Fürwörter; starke und schwache Konjugation; Präpositionen; der einfache Satz mit Ergänzungen und Erweiterungen. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten zum Teil in lateinischer Schrift. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 1 Stunde Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Lateinisch: 8 Std. Giere. (Ostermann-Müller, Übungsbuch. Teil I, Ausgabe A.) Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Übersetzen und Vokabellernen aus dem Übungsbuche, Übungen im Konstruieren. Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Erdkunde: 2 Std., i S. Kosney, i. W. Valentin. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Erste Einführung in das Verständnis des Globus und der Karte. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Rechnen: 4 Std. Kosney. (Lehrbuch wie in IV.) Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Leichte Aufgaben aus der einfachen Regeldetri. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 Std. Kosney. (Lehrbuch wie in IV.) Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Vorschule.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Corinth.

Religion: (Evangelische) 2 Std. Kosney. (Lehrbuch wie in O III.) II. Abteilung: Einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete. 9 biblische Geschichten, 8 Sprüche, 2 Kirchenlieder, 6 Liederverse. — I. Abteilung: 11 biblische Geschichten, 10 Sprüche, 9 Liederverse.

Lesen und **Deutsch**: 6 Std. Corinth. (F. Hirt, Deutsches Lesebuch Abt. II.: Hopf und Paulsiek für Septima). II. Abteilung: Leseübungen. Rechtschreibe-Übungen. Im Winterhalbjahr kleine Diktate. — I. Abteilung: Leseübungen; Rechtschreibe-Übungen Diktate. Grammatische Vorübungen. Einfacher Satz

Anschauungsunterricht: 1 Std. Kosney. Durchnahme und Erklärung der Winkelmannschen Anschauungsbilder. Einübung der auf sie bezüglichen Volkslieder und Gedichte. Gelernt wurden von der II. Abteilung 10, von der I. Abteilung 12 Gedichte.

Rechnen: 5 Std. Kosney. (Hentschel und Költzsch, 1. Heft.) II. Abteilung § 1—20, Übungen in den vier Spezies im Zahlenraum bis 100 durch Kopfrechnen; Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren. Dividieren mit einstelligem Divisor, grösserer Zahlen schriftlich. — I. Abteilung: § 22—45, Übung in den vier Spezies im Zahlenraum bis 1000 durch Kopfrechnen; die vier Spezies im grösseren Zahlenraum schriftlich. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreiben: 5 Std. Corinth. II. Abteilung: Einübung der deutschen Schrift auf Doppellinien, im letzten Vierteljahr auf einfachen Linien. — I. Abteilung: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften an der Wandtafel.

Singen: 1 Std. Corinth. Elementarübungen. Einübung der gelernten Choralverse und Volkslieder nach dem Gehör.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt (mit Ausnahme der Vorschule) besuchten im Sommer 220, im Winter 215 Schüler.

Von diesen wurden befreit:	Vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses: . . .	im S.: 23, im W.: 39	im S.: —, im W.: 2
aus anderen Gründen: :	im S.: 1, im W.: 3	im S.: —, im W.: —
zusammen	im S.: 24, im W.: 42	im S.: —, im W.: 2
also von der Gesamtzahl der Schüler .	i.S.: 11%, i.W.: 19,5%	im S.: —, im W.: 1%

Es bestanden bei 8 Klassen 4 Turnabteilungen; zur ersten gehörten im Sommer 43, im Winter 35, zur zweiten im Sommer 47, im Winter 40, zur dritten im Sommer 44, im Winter 44 Schüler, zur vierten im Sommer 56, im Winter 57 Schüler. Für jede Abteilung waren wöchentlich 3 Stunden angesetzt.

4. Abteilung: (V—VI.) Lumma. Einfache Ordnungs- und Freiübungen; Gangarten, Laufübungen. Einfache Gerätübungen an Freispringel, Schwebestangen, Kletter- und Steigegerüst, Reck und Barren.

3. Abteilung: (U III—IV.) i. S. Krech, i. W. Mundt. Wiederholung der Ordnungs- und Freiübungen der Unterstufe und Erweiterung derselben zu Übungsgruppen, sowie Übungen mit dem Holzstabe. Marsch- und Laufübungen, Gerätübungen am Reck, Barren, Springbock, Freispringel, Sturmlauf, Hoch- und Tiefsprung, Rundlauf, Streckschaukel, Kletter- und Steigegerüst, schräge Leiter, Klettertau und Schwebestangen.

2. Abteilung: (UII—OIII), i. S. Giere, i. W. Wendling. Ordnungsübungen, auch solche in militärischer Form. Freiübungen und Erweiterung derselben zu Übungsgruppen unter Belastung der Arme mit Eisenstäben und Hanteln. Gerätübungen am Freispringel, Sturmlauf, Rundlauf, Springbock, Springkasten, Springpferd, an den Schaukelringen, am Kletter- und Steigegerüst, Reck und Barren. Laufübungen.

1. Abteilung: (I—OII.) Hundsdörffer. Ordnungsübungen, besonders solche in militärischer Form. Aufmärsche. Schwierigere Freiübungen und Übungsgruppen in Verbindung mit Eisenstäben und Hanteln. Erweiterung des Turnens an den in der zweiten Abteilung benutzten Geräten; ausserdem Stabspringen. Laufübungen.

Auf die Pflege der Turnspiele wurde im Sommer wöchentlich bei guter Witterung eine Turnstunde verwendet. Die Teilnahme an den Spielen war für sämtliche Schüler verbindlich. Für die Turnspiele fehlt es an einem geeigneten Platz. Sie werden auf einem von dem Magistrat mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellten öffentlichen Platze, so weit dieser nicht für die Abhaltung von Märkten oder für Schaustellungen in Anspruch genommen wird, gepflegt.

Der grösste Teil der Schüler benutzte im Sommer die Privatbadeanstalt im Oberteich. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 83.

b) Singen. (6 Std. Corinth.)

Vorschule: 1 Std., s. o. Sexta und Quinta: 2 Std. Notenkenntnis, Stimmbildungsübungen, Treffübungen, ein- und zweistimmige Volkslieder und Choräle. Quarta bis Prima: 3 Std. (1 Std. Chorsingen, 1 Std. Bass und Tenor, 1 Std. Alt und Sopran). Vierstimmige Choräle, Lieder, Motetten und Cantaten.

c) Zeichnen. (10 Std. Kosney.)

Quinta: 2 Std. Ebene und einfache krummlinige Gebilde aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Quarta: 2 Std. Krummlinige Gebilde aus dem Gesichtskreise des Schülers. Zeichnen nach schwierigen Naturblättern, nach Fliesen, Vogelfedern und Schmetterlingen. Weitere Übungen im Treffen von Farben sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Unter-Tertia: 2 Std. Zeichnen nach einfachen Kunst- und Naturformen mit Licht- und Schattenwirkung. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Ober-Tertia: 2 Std. Zeichnen nach komplizierten Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Weitere Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Stoffe, Muster und Gebrauchsgegenstände) sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Unter-Sekunda bis Prima: (freiwillig) 2 Std. Zeichnen von Geräten, Tierschädeln, ausgestopften Vögeln, Gefässen und plastischen Ornamenten mit Berücksichtigung

von Licht- und Schattenwirkung. Übungen im Malen nach farbigen Gegenständen. Freie perspektivische Übungen. Weitere Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

d) Schreiben. (10 Std. Corinth.)

Vorschule: 5 Std., s. o. Sexta: 2 Std. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Quinta: 2 Std. Weitere Einübung des Pensums der Sexta. Quarta bis Obertertia (für Schüler mit schlechter Handschrift) 1 Std. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

5. Die Lehrbücher für das Schuljahr 1907.

a) im Gymnasium.

Unterrichts-Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Religion a) Ev.	I—VI	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen.
	O III—VI	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B.
	I—U II	Die Bibel in Luthers Übersetzung, revidierte Ausgabe.
	OIII—IV	Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen, bearb. und herausg. von Völker und Strack.
	I—UII	Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B.
	I—OII	Novum Testamentum Graece (Ausgabe von Tischendorf).
b) Kath.	IV—VI	Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland.
		Schusters biblische Geschichte für kath. Volksschulen, bearb. von May.
	UII—UIII	Dreher, Leitfaden der kath. Religion, Teil I—IV.
	I—OII	Dreher, Lehrbuch der kath. Religion, Teil I—IV.
Deutsch	UII—VI	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch in der Bearbeitung von Muff, für jede Klasse eine besondere Abteilung.
	I	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, Abt. für Prima, bearbeitet von Kinzel (Berlin, Mittler u. Sohn).
	I—VI	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis (Berlin 1902).
	I—OII	Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur.
Lateinisch	IV—VI	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, Ausgabe A. In 3 Teilen.
	OIII—UIII	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 4. Teil, 1. Abteilung.
	I—UIII	Müller, Lat. Schulgrammatik.
	UII	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, 4. Teil, 2. Abteilung.
	I—OII	Ostermanns Lat. Übungsbuch, neue Ausgabe, 5. Teil.
Griechisch	I—UIII	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik.
	UIII	Kaegi, Griechisches Übungsbuch, Erster Teil.
	OIII—OII	,, ,, ,, Zweiter Teil.
Französisch	UIII—IV	Plötz, Französisches Elementarbuch, Ausgabe B.
	I—OIII	Plötz-Kares, Französische Sprachlehre.
	OII—OIII	Plötz, Französisches Übungsbuch, Ausgabe B.
Englisch	I—OII	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B (neue Bearbeitung des kurzgefassten Lehrbuches).
Hebräisch	I—OII	Hebräische Bibel.
	,,	Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch.
	,,	Strack, Hebräisches Vokabularium.

Unterrichts-Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Geschichte	IV	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte.
	UIII	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte, Teil I.
	UII—OIII	„ „ Teil II.
	I—OII	Jänicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III.
	I—IV	Cauer, Geschichtstabellen.
Erdkunde	I—V	Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
	I—VI	Lüddeke, deutscher Schulatlas.
	I—IV	Puzger, Historischer Atlas.
Mathematik	IV—VI	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, Teil I.
	I und UIII—UII	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik.
	IV	Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, Ausgabe A, Teil I.
	OII	„ „ „ Teil II.
	I—UII	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln.
Naturwisssenschaften	I—UII	Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.
	IV—VI	Bail, Botanik, Heft 1.
	IV—VI	Bail, Zoologie, Heft 1.
	UIII	Bail, Botanik, Heft 2.
	OIII—UIII	Bail, Zoologie, Heft 2.
	UII	Bail, Mineralogie.
Singen	V—VI	Schwalm, Schulliederbuch.
	I—IV	Günther und Noack, Liederschatz, Teil III.
	V—VI	Pabst, das Nötigste vom Gesangsunterricht.

Hinzu kommen:

Die Schulschriftsteller der Klassen UIII—I für 1907 in den vorgeschriebenen Ausgaben.
Ferner an Wörterbüchern:

für UII—V Ostermann-Müller, lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Wörterbuch zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern.

„ UIII u. OIII Ebeling-Lange, Wörterbuch zu Cäsars bellum Gallicum.

„ OIII Stange, Kleines Wörterbuch zu Ovids Metamorphosen.

„ OIII—UII Vollbrecht, Wörterbuch zu Xenephons Anabasis.

„ UII—I ein lateinisch-deutsches Schulwörterbuch (Georges, Schulwörterbuch, oder Georges, Kleine Ausgabe des Handwörterbuches, oder Heinichen, oder Ingerslev, oder Stowasser).

für OII—I ein deutsch-lateinisches Schulwörterbuch (Heinichen, Georges oder Ingerslev).

„ UII—I ein griechisch-deutsches Schulwörterbuch (Benseler-Kaegi oder Menge).

„ OIII—I ein französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch (empfohlen das Taschenwörterbuch von Wessely-Otto).

b) in der Vorschule.

Unterrichts-Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Religion	Abteilung	
Ev.	I	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen.
	I	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B. (Die beiden Bücher werden von den Schülern der II. Abteilung im Winter benutzt.)
Deutsch	II	Ferdinand Hirt, deutsches Lesebuch, Ausgabe A.
	I	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Septima in der Bearbeitung von Muff.
Rechnen	II	Hentschel und Költzsch, Rechenfibel.
	II und I	Hentschel und Költzsch, Aufgaben zum Zifferrechnen, Ausgabe A, Heft 1.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg:

1. vom 5. 3. 1906. Oberlehrer Giere vom Königlichen Gymnasium in Rössel ist zum 1. April 1906 an die Anstalt versetzt.
2. vom 30. 3. 1906. Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Haupt vom städtischen Gymnasium in Osterode ist zum 1. April 1906 als Oberlehrer an die Anstalt berufen.
3. vom 30. 3. 1906. Durch Allerhöchsten Erlass vom 12. März ist den Professoren Gruber und Plew der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden.
4. vom 20. 6. 1906. Professor Valentin vom Königlichen Gymnasium in Rastenburg ist zum 1. Oktober 1906 an die Anstalt versetzt.
5. vom 30. 7. 1906. Dem Kandidaten Dallwig ist mit Genehmigung des Herrn Kultusministers der Übertritt zum 1. Oktober 1906 in die Rheinprovinz behufs Ableistung seines Probejahres gestattet.
6. vom 22. 9. 1906. Der Kandidat Hundertmarck ist in die Liste der anstellungsfähigen Kandidaten der Provinz aufgenommen und erhält vom 1. Oktober 1906 ab den erbetenen einjährigen Urlaub behufs weiterer wissenschaftlicher Ausbildung.
7. vom 29. 9. 1906. Der Kandidat Dziubiella ist der Anstalt zur Verwaltung der Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers vom 1. Oktober 1906 ab überwiesen.
8. vom 11. 11. 1906. Professor Lackner erhält zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Urlaub bis zum 1. März 1907; zu seiner Vertretung wird der Kandidat Wendling der Anstalt überwiesen.

9. vom 28. 11. 1906. Der Kandidat Dr. Spintler ist zur Verwaltung einer durch den Tod des Oberlehrers Schröder erledigten Oberlehrerstelle an die Anstalt berufen.
10. vom 29. 12. 1906. Professor Krieger von der Königlichen Realschule in Wehlau ist zum 1. April 1907 als Nachfolger des Oberlehrers Schröder an die Anstalt versetzt.

11. Ferienordnung des Jahres 1907, wie sie für die Anstalt gültig ist:

	Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern:	Sonnabend, den 23. März.	Dienstag, den 9. April.
Pfingsten:	Donnerstag, den 16. Mai, mittags.	Donnerstag, den 23. Mai.
Sommer:	Freitag, den 28. Juni, mittags.	Dienstag, den 30. Juli.
Michaelis:	Sonnabend, den 28. September.	Dienstag, den 15. Oktober.
Weihnachten:	Sonnabend, den 21. Dezember.	Dienstag, den 7. Januar 1908.

Schluss des Schuljahres 1907: Sonnabend, den 4. April 1908.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 19. April. Am Tage vorher fand die Aufnahmeprüfung statt.

Das Jahr brachte zahlreiche und eingreifende Veränderungen innerhalb des Lehrerkollegiums mit sich. Mit dem Beginn des Sommerhalbjahrs traten zum Ersatz der ausgeschiedenen Herren Professor Kapp und Oberlehrer Wagner zwei neue Oberlehrer an der Anstalt ein: Oberlehrer Giere*) vom Königlichen Gymnasium zu Rössel und Dr.

*) Reinhold Giere, geboren am 5. September 1865 zu Weferlingen, Rgsbz. Magdeburg, evang. Konfession, besuchte von Ostern 1875 bis Ostern 1884 das Kgl. Wilhelmsgymnasium zu Königsberg i. Pr. und widmete sich nach bestandener Reifeprüfung dem Studium der klassischen Philologie und des Deutschen an der Albertina. Vom 1. Oktober 1891 bis dahin 1892 genügte er seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger, bestand im März 1893 an der Universität zu Königsberg die Staatsprüfung und erwarb März 1894 die Befähigung für Turnen und Schwimmen. Das Seminarjahr leistete er von Ostern 1893 ab am Kgl. Wilhelmsgymnasium, das Probejahr von Ostern 1894 am Altstädt. Gymnasium zu Königsberg ab. Sodann war er vertretungsweise am Realgymnasium in Königsberg, am Gymnasium zu Allenstein und am Realgymnasium in Tilsit beschäftigt. Von Ostern 1896 bis 1899 leitete er die höhere Privatknabenschule zu Labiau und übernahm darauf eine Vertretung an dem in der Umwandlung zu einer Oberrealschule begriffenen Realgymnasium auf der Burg zu Königsberg. Im Winter 1900 war er zugleich am Altstädt. Gymnasium beschäftigt. Ostern 1901 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Königl. Gymnasium zu Rössel berufen und zu Ostern 1906 an das Königl. Gymnasium zu Bartenstein versetzt.

Haupt*) vom städtischen Gymnasium in Osterode. Beide Herren verlassen uns nach erfolgreicher Tätigkeit leider zu Ostern 1907 schon wieder, um an das Gymnasium zu Osterode überzutreten.

Zum 1. Juli wurde durch Erlass des Herrn Kultusministers der Direktor der Anstalt, Dr. Obricatis, in gleicher Amtseigenschaft an das Königliche Gymnasium in Stade versetzt, nachdem er seit 1. Januar 1905, also nur $1^1/_2$ Jahre, das hiesige Gymnasium geleitet hatte. Lehrer und Schüler bedauerten seinen Weggang. An seine Stelle trat der Unterzeichnete**).

---

*) Willy Haupt, geb. am 29. August 1881 zu Königsberg i. Pr., evangelisch, besuchte das städtische Realgymnasium zu Königsberg, das er Ostern 1900 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Darauf studierte er 8 Semester Mathematik, Physik und Chemie an der Albertina zu Königsberg. 5 Semester lang war er dort Assistent am mathematisch-physikalischen Laboratorium. Am 23. Februar 1904 wurde er auf Grund einer Arbeit über Dampfdichtebestimmungen zum Dr. phil. promoviert. Am 7. Juli 1904 bestand er die Prüfung für das Lehramt an höhern Schulen. Sein Seminarjahr leistete er zur Hälfte am Kgl. Wilhelmsgymnasium zu Königsberg, zur Hälfte am städtischen Gymnasium in Osterode ab, wo er auch während des Probejahres beschäftigt wurde. Ostern 1906 wurde er als Oberlehrer an das Kgl. Gymnasium zu Bartenstein berufen.

**) Eduard Roese, geboren 1855 zu Elze in der Provinz Hannover, Sohn des Königl. Baurats Georg Roese, evangelisch-lutherisch, besuchte das Ratsgymnasium in Osnabrück 1869—1874, studierte auf der Universität Göttingen 1874—1877 klassische Philologie, Sanskrit und Deutsch und erwarb daselbst die facultas docendi im Februar 1878. Ostern 1878 als wissenschaftlicher Hülfslehrer an das mit einer Realschule I. Ordnung verbundene Gymnasium zu Dortmund berufen, leistete er dort zugleich sein Probejahr ab, wurde bei der Abtrennung des Realgymnasiums Herbst 1879 dieser Anstalt zugewiesen, Ostern 1880 aber am Gymnasium zu Dortmund zum ordentlichen Lehrer und Ostern 1887 zum Oberlehrer ernannt. Herbst 1890 an das Gymnasium zu Saarburg i. Lothr. übergetreten, nahm er im Herbste 1892 auf Veranlassung des Kaiserlichen Ministeriums an dem archäologischen Übungskursus für deutsche Gymnasiallehrer in Italien teil, ward im Mai 1893 zum Professor ernannt. Herbst 1894 an das Gymnasium in Saargemünd versetzt und zum 1. April 1895 bei seinem Wiedereintritt in den preussischen höheren Schuldienst als Professor dem Königlichen Kaiser-Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt a. M. überwiesen. Im Herbst 1898 zum Direktor des Realgymnasiums zu Stralsund gewählt, bekleidete er dieses Amt vom 1. Oktober 1898 bis zum 1. Oktober 1905. Zu diesem Zeitpunkte wurde er in den Königlichen Dienst übernommen, mit der Direktion des Gymnasiums in Stade beauftragt und von dort zum 1. Juli 1906 in gleicher Amtseigenschaft an das Gymnasium in Bartenstein versetzt. Im Frühjahr 1904 nahm er von Athen aus an einer unter Leitung von Prof. Dörpfeld stattfindenden archäologischen Studienreise teil, die sich auf das griechische Festland, Leukas, Ithaka und die Inseln des ägäischen Meeres einschliesslich Kreta erstreckte. — Im Juni 1884 auf Grund einer kritischen Ausgabe von des Dominikaners Jo. Nederhoff Cronica Tremoniensium zum Dr. phil. promoviert, war er 1890 Mitherausgeber des 2. Bandes vom Dortmunder Urkundenbuche. Im Auftrage der Provinz Westfalen schrieb er 1894—95 die geschichtliche Einleitung zu den Bau- und Kunstdenkmälern der Kreise Dortmund (Stadt und Land) und Hoerde. Ausser mehreren kleineren Abhandlungen und Rezensionen aus dem Gebiete des deutschen Altertums veröffentlichte er: Über das Scharbeil der Markgenossen, eine sprach- und rechtsgeschichtliche Untersuchung (Westdeutsche Zeitschrift 1898). Zu Goethes Gedächtnis (Programm des Realgymnasiums Stralsund 1900). Zur neueren Gymnasialpädagogik (Neue Jahrbücher für Pädagogik 1902). Ein Tag auf Kos und Patmos (1905). Über Mithrasdienst (Programm des Realgymnasiums Stralsund 1905), sowie Rezensionen (zuletzt 1906) in den neuen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik und in der Zeitschrift für deutschen Unterricht.

Zum 1. August erhielt nach längerer Beurlaubung durch Ministerial-Erlass Professor Gruber, der seit 1884 an der Anstalt wirksam war, den aus Gesundheitsrücksichten erbetenen Abschied. Als sein Nachfolger ward vom Provinzialschulkollegium der Professor Valentin*) vom Gymnasium zu Rastenburg zum 1. Oktober berufen.

Mit dem 1. Oktober verliessen der Kandidat Hundertmarck nach beendetem Probejahre und der Kandidat Dallwig nach beendetem Seminarjahre die Anstalt, ersterer, um sich zunächst während eines Jahres auf der Universität weiteren freiwilligen Studien zu widmen, letzterer, um an der Oberrealschule zu Gummersbach in der Rheinprovinz sein Probejahr abzuleisten. Als Nachfolger des Kandidaten Hundertmarck trat mit dem 1. Oktober der Seminarkandidat Dziubiella aus Braunsberg ein.

Das Winterhalbjahr begann am 16. Oktober. Es brachte uns im Monat November einen doppelten schmerzlichen Verlust. Der älteste Oberlehrer des Gymnasiums, Professor Lackner, der nach dreivierteljähriger Beurlaubung seit Ostern 1906 wiederum mit neuer und anscheinend nachhaltig gestärkter Kraft seines Amtes waltete, erkrankte am 27. Oktober aufs neue und sollte sich von seinem Krankenlager nicht mehr erheben. Die Nachricht von dem ihm seitens der vorgesetzten Behörde bis zum 1. März 1907 gewährten Urlaub traf ihn am 15. November zwar noch am Leben, aber schon am 17. November nahm ihn ein sanfter Tod den Seinigen hinweg. Am 20. gaben wir mit allen Schülern zusammen ihm das letzte Geleite. Professor Lackner, der Senior des Kollegiums, war am längsten unter allen Lehrern, nämlich seit Januar 1870, an der Schule tätig. Damals im Alter von 25 Jahren zur Verwaltung einer Lehrerstelle an die höhere Bürgerschule zu Bartenstein berufen, widmete er fortan die Berufstätigkeit seines ganzen Lebens dieser Anstalt und ihrer ferneren Entwicklung, auch als die seitherige städtische höhere Bürgerschule Michaelis 1872 in ein Königliches Gymnasium verwandelt wurde. 1893 zum Professor ernannt, schrieb er als der berufenste 1887 zur Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt ihre Geschichte; auch die Programm-Abhandlungen der Jahre 1872 und 1879 entstammen seiner Feder. 36 Schülergenerationen hat er mit innerer Zuneigung ihren Bildungszielen zuführen helfen, in der Kraft seiner Jahre mit jugendlicher Frische und anregender Lebendigkeit, dann trotz der Tage beginnenden Leidens in treuer Ausdauer und liebevoller Anhänglichkeit an seinen Beruf. Wiederholt verwaltete er auch als Vertreter scheidender oder erkrankter Direktoren in aufopfernder, arbeitsfreudiger Tätigkeit das Direktorat des Gymnasiums. Uneigennützig, hingebend, willig, treu: so wird der werte im Alter von 61 Jahren entschlafene Mitarbeiter in unserm Andenken weiterleben.

Zur Verwaltung der Oberlehrerstelle des Professors Lackner trat am 15. November der Seminar-Kandidat Wendling aus Tondern in Schleswig in das Lehrerkollegium ein.

---

*) Ludwig Valentin, geboren am 20. April 1860 zu Neufahrwasser, ev., besuchte das Realgymnasium zu St. Johann in Danzig, studierte in Königsberg und bestand im März 1886 das Examen pro facultate docendi. Von Michaelis 1886 bis dahin 1893 war er an der Mittelschule zu Insterburg tätig und ging dann an die deutsche Schule zu Konstantinopel bis Ostern 1898. Von da bis Ostern 1900 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer in Jenkau, Tilsit und in Rastenburg, wo er als Oberlehrer an der Königlichen Herzog-Albrechts-Schule angestellt wurde. Juni 1906 wurde er zum Professor ernannt und erhielt gleich darauf den Rang der Räte vierter Klasse.

Am 20. November, dem Tage der Beisetzung von Professor Lackner, ward der Oberlehrer Schröder, 28 Jahre alt, seit Michaelis 1905 am Gymnasium angestellt, durch jähe Leidenschaft von fremder Hand gewaltsam aus seinem blühenden Leben hinweggerissen. Die feierliche Aufbahrung und der Trauergottesdienst fanden in der Aula statt. Tief erschüttert standen wir an der Bahre des wissenschaftlich tüchtigen, allezeit durch frohen Sinn angenehmen jungen Amtsgenossen und folgten mit den Schülern und ungezählten vielen aus allen Kreisen der Bevölkerung seinem Sarge.

Die Verwaltung der Oberlehrerstelle des Herrn Schröder übernahm am 3. Dezember der Seminar-Kandidat Dr. Spintler aus Gotha.

Im Laufe des Schuljahres wurden, von einzelnen Tagen abgesehen, ausserdem vertreten: Professor Plew für die Dauer des Monats August wegen einer militärischen Übung; Oberlehrer Schröder während desselben Monats wegen Krankheit; (ihn vertrat für 4 Wochen der cand. phil. Dr. Heling); Oberlehrer Hundsdörffer an 4 Tagen als Schöffe, und der Unterzeichnete vom 8. bis 19., bezw. Ende Januar sowie der Pfarrer Wronka vom 8. März bis zum Ende des Schuljahres wegen Erkrankung. Die in diesem Winter herrschende Influenza entzog überdies in sämtlichen Klassen lange Zeit hindurch immer wieder zahlreiche Schüler dem Unterrichte.

Am 29. Mai fand bei günstigem Wetter der Sommerausflug der einzelnen Klassen statt. Unter Führung ihrer Ordinarien begaben sich die Vorschule zum Bärenwinkel, die Sexta nach Gallingen, Quinta und Quarta nach Klein-Wolla, Untertertia nach Kreuzburg, Obertertia nach Preussisch-Eylau, Untersekunda nach Pillau und Neuhäuser, Obersekunda nach Warnicken-Königsberg. Die vereinigte Prima machte unter Leitung des Oberlehrers Dr. Haupt einen zweitägigen Ausflug nach Osterode und von dort durchs Oberland über Saalfeld nach der Marienburg.

Die Feier des Sedantages wurde durch Gesang, Deklamation und Vortrag im Kreise der Schule auf der Aula festlich begangen; der Oberprimaner Grunert hielt einen Vortrag über den General von Werder.

Am 30. November veranstaltete in der vollbesetzten Aula der Sängerchor unter Leitung des Gesanglehrers Corinth eine musikalische Abendunterhaltung, bei der auch der vom Oberprimaner von Bülow dirigierte Schüler-Orchesterverein Melodia einige Stücke vortrug. Der Ertrag der Aufführung ist zur künstlerischen Ausstattung des Schulgebäudes bestimmt.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs vereinigte am 26. Januar vormittags Lehrer und Schüler mit einem Kreise geladener Gäste zu einer musikalisch-deklamatorischen Feier auf der Aula. Der Direktor hielt die Festrede, in der er die deutschen Grundtugenden vor Augen führte. Das von Sr. Majestät überwiesene Buch von Wislicenus, Deutschlands Seemacht einst und jetzt, wurde dem Oberprimaner Freytag verliehen.

Die Gedenktage der beiden ersten deutschen Kaiser wurden den Schülern in pietätvolle Erinnerung gebracht.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 13. März 1907 unter dem Vorsitze des Direktors des Provinzialschulkollegiums, Herrn Ober-Regierungsrates Prof. Dr. Schwertzell, statt. Alle 10 in sie eingetretenen Abiturienten bestanden, 2 davon unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die feierliche Entlassung der Abiturienten erfolgte durch den Direktor am 21. März.

Das Schuljahr schliesst am 23. März.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahre 1906.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule. Abteilung		
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	1	2	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906 . . .	14	18	21	23	26	27	25	12	27	193	19	10	29
1a. Zugang bis zum Schluss des Schuljahres 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1905	14	—	2	—	2	1	4	3	1	27	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	16	19	20	21	20	12	25	—	149	10	—	10
3b. Zugang durch Aufnahme α. aus der Vorschule	—	—	—	—	—	—	—	—	19	19	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme β. von anderswoher .	—	—	1	2	2	4	2	2	9	22	1	7	8
4. Bestand z. Anfang d. Schuljahres 1906	16	18	23	26	26	28	19	27	29	212	14	7	21
5. Zugang im Sommer-Semester . . .	—	—	—	1	2	—	2	1	2	8	3	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester . . .	1	1	2	1	3	2	—	2	—	12	1	1	2
7. Zugang a) durch Versetzung z. Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Zugang b) durch Aufnahme z. Michaelis	—	1	1	1	1	—	—	—	1	5	4	2	6
8. Bestand z. Anf. d. Winter-Semesters 1906	15	18	22	27	26	27	22	26	31	214	20	8	28
9. Zugang im Winter-Semester	—	1	—	—	—	1	1	—	—	3	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1907 . . .	15	19	22	27	26	27	22	26	31	215	19	8	27
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	19 J. 6 M.	19 J.	17 J. 11 M.	16 J. 11 M.	14 J. 6 M.	13 J. 9 M.	12 J. 3 M.	11 J. 8 M.	10 J. 9 M.		9 J. 7 M.	8 J. 1 M.	

2 Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1906	189	22	1	4	96	116	—	18	2	—	1	19	2	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1906	186	23	1	4	100	114	—	23	4	—	1	25	3	—
3. Am 1. Februar 1907	186	24	1	4	100	115	—	22	4	—	1	25	2	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1906 19 Schüler, Michaelis 1906 1 Schüler. Einem praktischen Lebensberuf haben sich zugewandt zu Ostern kein Schüler, zu Michaelis 1 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende No.	Namen der Abiturienten	Tag u. Jahr der Geburt	Ort der Geburt	Bekenntnis	Stand u. Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem Gym.	In Prima	in O I	Gewählter Beruf
263	**Anton von Brederlow**	16. Nov. 1887	Gross-Saalau, Kr. Friedland	ev.	Rittergutsbesitzer, Gross-Saalau	8	2	1	Heeresdienst
264	**Georg Freytag**	13. Sept. 1889	Carlshof, Kr. Friedland	ev.	† Gutsbesitzer, Carlshof	9	2	1	Seeoffizier
265	**Georg Gerigk**	1. Febr. 1886	Lauterhagen, Kr. Heilsberg	kath.	Gast- u. Landwirt, Lauterhagen	9¼	2	1	Steuerfach
266	**Walther Grunert***)	13. Jan. 1888	Chemnitz in Sachsen	ev.	Kaufmann, Bartenstein	8½	2	1	Mathematik
267	**Artur Hafke**	8. Juni 1888	Gross-Söllen, Kr. Friedland	ev.	Gutsbesitzer, Gr. Söllen	10	2	1	Landwirtschaft
268	**Herbert Jaschinski**	11 März 1888	Bartenstein, Kr. Friedland	ev.	Kaufmann, Bartenstein	10	2	1	Bergfach
269	**Artur Kellmann**	26. Aug. 1887	Bartenstein, Kr. Friedland	ev.	Kaufmann, Bartenstein	10	2	1	Bankfach
270	**Walther Laudien***)	2. Juli 1889	Bartenstein, Kr. Friedland	ev.	Rektor a. D., Bartenstein	9	2	1	Alte Philologie
271	**Alfred Loewenstein**	1. Mai 1889	Bartenstein, Kr. Friedland	jüd.	Kaufmann, Bartenstein	9	2	1	Rechte
272	**Hans Schmidt**	28. Jan. 1888	Sophienberg, Kr. Pr. Eylau	ev.	Rittergutsbesitzer, Sophienberg	4	2	1	Landwirtschaft

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek**, deren Verwalter Oberlehrer Hundsdörffer ist, wurde durch nachstehende Werke vermehrt:

A. Durch Schenkung:

Vom Königl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: E. Berner, Kaiser Wilhelms des Grossen Briefe, Reden und Schriften, 2 Bde. — Deutscher Universitätskalender, Sommer-Semester 1906 u. Winter-Semester 1906/7. — Ewald Horn, Das höhere Schulwesen der Staaten Europas. Eine Zusammenstellung der Lehrpläne. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 15. Jahrgang. — Vom Direktor Dr. Roese: Lexis, Die Besoldungsverhätnisse der Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten Preussens. — Vom Oberlehrer Giere: Orphica, recensuit Godofredus Hermannus. — Aus der Schülerbibliothek übernommen: Bacmeister, Freidanks Bescheidenheit. — Alt-isländische Volksballaden,

übersetzt von Willatzen. — Von dem Königl. Landratsamte zu Bartenstein: Bericht über den Stand der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten des Kreises Friedland a. d. Alle am Schlusse des Jahres 1905, nebst 4 Anlagen. — Von den Verfassern: A. Nietzki, D. Johann Jakob Quandt, Generalsuperintendent von Preussen, ein Bild seines Lebens und seiner Zeit. — Dr. J. Hildebrand, Die Schlacht bei Pr.-Eylau.

B) Durch Ankauf aus etatsmässigen Mitteln:

a) Zeitschriften: Köpke & Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen; Ilberg & Gerth, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Schotten, Zeitschrift für den mathem. und naturw. Unterricht; Euler & Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Meinecke, Histor. Zeitschrift; Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen; Reicke & Wichert, Altpr. Monatsschrift; Hettner, Geogr. Zeitschrift; Fauth & Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Kotelmann-Erismann, Zeitschrift für Schulgesundheitspflege; Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten; Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Kaluza-Thurau: Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht; Bibliotheca mathematika; Geographischer Anzeiger; Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Deutsche Literaturzeitung; Wöchentliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

b) Fortsetzungen: Fries & Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Grimm, Wörterbuch; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen; Behm, Geographisches Jahrbuch; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, Kirchner, Loew, Schröter, Lebensgeschichte der Blütenpflanzen Mittel-Europas; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen; Lamprecht, Deutsche Geschichte.

c) Neue Erwerbungen: Wershoven, Lectures Historiques, 6 Exemplare; Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813, 2 Exemplare; Klapperich, Englische und französische Schriftsteller der neueren Zeit, 34. und 40. Bändchen; Hubert und Mann, Neusprachliche Reformbibliothek, Band 4, 12, 14; Molière, Le Misanthrope, hsg. v. Fritsche; Molière, Le Misanthrope, hsg. von Bernard; Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika, hsg. vom Grossen Generalstabe, Heft 1—4; Gurlitt, Der Deutsche und seine Schule; Ziegler, Gymnasium und Kulturstaat; Bonus, Vom Kulturwert der deutschen Schule; Weise, Kurzer Abriss der Logik und der Psychologie; Friedländer, Erinnerungen, Reden und Studien; v. Wilamowitz-Moellendorff u. a., Die griechische und lateinische Literatur und Sprache; Budde, Zur Reform der fremdsprachlichen schriftlichen Arbeiten; Roethe, humanistische und nationale Bildung; Harnack, Die Notwendigkeit der Erhaltung des alten Gymnasiums in der modernen Zeit; Beier, Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer, 2. Ergänzungsheft; Verzeichnis sämtlicher Ortschaften in der Provinz Ostpreussen; Goldscheider, Lesestücke und Schriftwerke im deutschen Unterricht; Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen, 10 Exemplare; Kilometerzeiger zur Berechnung der Umzugskosten; Jordan, Topographie der Stadt Rom, 1 Band, 3. Abt.

2. Die **Schülerbibliothek**, unter der Verwaltung des Kandidaten Dziubiella, wurde vermehrt durch Ankauf von:

a) für Prima: Hoffmann, Gymnasialbibliothek, 1. Heft: Troja und die Troas von Professor Dr. Menge, 2. Aufl.; Wilm, Der Kaiser und die Jugend; Möricke, Ed., Gesammelte Schriften; Ludwig, Otto, Gesammelte Schriften; Velhagen & Klasing, Sammlung deutscher Schulausgaben: Deutsche Prosa, Teil III, IV, V, VI, VII und VIII; Raabe, Wilhelm, Die Chronik der Sperlingsgasse; Der Hungerpastor; Der Schüdderump; Unseres Herrgotts Kanzlei; Varnhagen, Werder gegen Bourbaki; Ostpreussen (Geschenk des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs in Königsberg).

b) für Ober-Sekunda: Richter, Sr. Majestät Kanonenboot „Iltis" (Bd. 7 der deutschen Seebücherei); Schwebel, Die Sagen der Hohenzollern;

c) für Unter-Secunda: Graf zu Reventlow, Der Russisch-Japanische Krieg; Siegemund, Freiheitssang und Bürgertum; Richter, Stralsund zur Zeit der Seeräuber.

d) für Ober-Tertia: Falkenhorst, Jung-Deutschland in Afrika (Bd. 7, 8, 9, 10); Falkenhorst, Jung-Deutschland in der Südsee (Bd. 1, 2); Meschwitz, In Poseidons Lehrstube; Müller-Bohn, Deutschlands Kaiserpaar (Geschenk des Verlages); Heyer, Der erste Hohenzoller und die Quitzows.

e) für Unter-Tertia: Möbius, Deutsche Götter- und Heldensagen; Aus unserer Väter Tagen, Bilder aus der deutschen Geschichte (Bd 29, 30, 31, 32); Berthold, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen.

f) für Quarta: Köhlers illustrierte Jugend- und Volksbibliothek (Bd. 23, 30); Berthold, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen.

g) für Quinta: Schwab, Die Schildbürger.

Ausserdem wurden folgende Bücher der Bibliothek als Geschenk des Herrn Ministers überwiesen:

v. Deimling, Südwestafrika, Land und Leute. (2 Exemplare, davon je 1 für OII und UII); Beyer, Der Krieg in Südwestafrika (2 Exemplare, davon je 1 für I und UII); W. Raabe, Der Hungerpastor; W. Raabe, Ein Frühling. —

Für die Bibliotheca pauperum schenkte Frau Professor Lackner mehrere Schulausgaben neusprachlicher Schriftsteller.

3. Für das **physikalische Kabinett**, dessen Verwalter Oberlehrer Dr. Haupt ist, wurden angeschafft: 2 Rollen mit Schraubzwingen und Gewichten; 1 Hebel; 1 Karton zur Demonstration des Wegeparallelogramms; 1 dreiflammiger Bunsenbrenner; 2 Papierelektroskope nach Kolbe; 1 Drahtzylinder mit Blechteller; 1 Luftkondensator mit Glimmerplatte; 3 Anschauungsbilder; 2 Stangenzirkel.

4. Für die **naturwissenschaftliche Sammlung**, deren Verwalter i. S. Kandidat Dallwig, i. W. Professor Valentin war, wurden angeschafft: 1 Bandwurm-Entwicklung, 1 Krebstier-Sammlung, 1 Gehirntypen, 1 Wiederkäuermagenwände.

5. Zu der Sammlung der **geographischen Lehrmittel**, unter der Verwaltung des Professors Plew, kamen hinzu: Dr. Wünsche, Land und Leben, 7 geographische Wandbilder; Lehmann, geographische Charakterbilder, 4 Tafeln; Andresen-Bruhn, Geologische Karte.

6. **Turngeräte.** Angeschafft wurde eine eiserne Reckstange.
7. Die Lehrmittel für den **Zeichenunterricht**, unter der Verwaltung des Zeichenlehrers Kosney, sind durch nachfolgende Gegenstände vermehrt worden: 20 Stück glasierte Fliesen, 11 Stück einheimische Schmetterlinge in Kästen, 1 Zeichenmappe.
8. Zu der **Notensammlung**, unter der Verwaltung des Gesanglehrers Corinth, kamen durch Ankauf hinzu: 1 Choralbuch zum evangelischen Gesangbuch für Ost- und Westpreussen; Günther und Noack, Fest- und Feierklänge; G. Hecht, Frisch gesungen; A. Brede, Weihnachts-Liturgie (Partitur und Stimmen).
9. Die durch Geschenke zusammengebrachte **Münzsammlung**, über die Professor Plew die Aufsicht führt, wurde nicht vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Stipendienfonds belief sich im März 1906 auf 10862,85 Mk.

Davon waren a) bei der Kreissparkasse angelegt zu $3^1/_4$ %		4400,— Mk.
b) in ostpreussischen Pfandbriefen zu $3^1/_2$ %		5875,— „
c) Barbestand in der Gymnasialkasse		587,85 „*)
im ganzen		10862,85 Mk.
Im Kalenderjahre 1906 sind hinzugekommen:		
1. an Sparkassenzinsen	143,— Mk.	
2. an Pfandbriefzinsen	205,62 „	348,62 „
zusammen		11211,47 Mk.
Hiervon gehen ab die zu Ostern 1906 an drei Schüler verliehenen Stipendien von je 100 Mk.		300,— „
mithin Bestand im März 1907		10911,47 Mk.
Hiervon sind a) bei der Kreissparkasse angelegt zu $3^1/_4$ %		4400,— „
b) in ostpreussischen Pfandbriefen zu $3^1/_2$ %		5875,— „
c) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden . . .		636,47 „
Summe wie oben		10911,47 Mk.

*) Im vorjährigen Bericht waren als Barbestand 606,56 Mk. angegeben. Die Differenz 606,56 — (582,85 + 5) erklärt sich einerseits daraus, dass sich erst nach Drucklegung des Berichts zur Herbeiführung einer Übereinstimmung mit dem Abrechnungstermin der Kreissparkasse die Notwendigkeit ergab, die Zinsen von dem Sparkassenkapital nur für 10 Monate abzuheben, andererseits daraus, dass durch den Direktor am Schluss des Rechnungsjahres 1905 zu den 582,85 Mk. dem Stipendienfonds noch 5 Mk. zugewendet wurden.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Für diejenigen Knaben, denen die Gelegenheit zu einer gründlichen und sachgemässen Vorbereitung für das Gymnasium fehlt, wird der Besuch der hiesigen Vorschule angelegentlich empfohlen.

2. Eine frühzeitige Verbindung des Hauses mit der Schule, wenn Schwächen der Söhne in einem Fache bemerkbar werden, ist in jedem Falle erwünscht. Es empfiehlt sich, in Zweifelsfällen über Betragen und Leistungen der Schüler in erster Linie und zwar möglichst früh im Schuljahre stets das Urteil der Ordinarien einzuholen, an die die Schüler angewiesen sind sich als an ihre väterlichen Berater vertrauensvoll zu wenden und die auf Grund täglicher Erfahrung am besten über Einzelheiten Mitteilung zu machen imstande sind. Auch die Fachlehrer sind über die ihr Fach angehenden Fragen gern zur Auskunft bereit.

3. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten regelmässig Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen, in dringenden Sachen und für auswärtige Besucher auch ausser dieser Zeit. In den Fällen, wo über die Fortschritte und die voraussichtliche fernere Entwickelung eines Schülers Rücksprache gewünscht wird, ist, um dem Direktor genaue Orientierung zu ermöglichen, vorherige Anmeldung (am einfachsten mündlich durch den Schüler) ratsam.

4. Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 9. April,** für das Gymnasium morgens um 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler findet Dienstag, den 9. April, von 9¹/₄ Uhr ab statt. Anmeldungen werden vor diesen Terminen erbeten. Wer die Aufnahme nachsucht, hat die Geburtsurkunde, den Taufschein, den Schein über Impfung bezw. Wiederimpfung und ev. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler sowie jeder Wechsel einer solchen unterliegt der vorhergehenden Genehmigung des Direktors.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Dr. Roese.